



## Carmen bin Ladins konfliktreiches Leben

Erschöpft war sie nach ihrer Scheidung von Yeslam bin Ladin, einem Bruder Usamas (über den man hier wenig erfährt). Zum Glück war sie mit ihren beiden Mädchen 1985 nicht mehr nach Jidda zurückgekehrt, sondern in Genf geblieben. Plötzlich rissen Attacken gegen Amerika ihren Namen in die Medien: ihre Tochter wäre zuvor aus New York geflohen. Es hagelte Morddrohungen. Eine neue Wendung in Carmens Drama. Zwar befreite sie sich nun mit ihren Memoiren von jener Fluchtlüge, doch wird sie Ziel der saudischen Reaktion.

Carmen, eine geborene Schweizerin mit einheimischen Vater und persischer Mutter, erlebte in Genf eine behütete Kindheit. Als sie Teenager wurde, verließ der Vater die Familie. Ihre couragierte Mama brachte vier Töchter allein hoch. Muslimin war sie, aber keine orthodoxe. Sie wurde 1973 von saudischen Touristen besucht. Einer hieß Yeslam. Seine Mutter war auch aus Iran. Zarte Bande wuchsen zwischen Carmen und Yeslam.

Das Pärchen studierte in Kalifornien und heiratete zwischendurch in Jidda. Ein Baby kam. Aber er war über das Mädchen enttäuscht. Bald zogen sie nach Jidda. Carmen beschreibt ihr Leben im Goldkäfig, den Männer bestimmen. Wieder gebar sie ein Mädchen. An ihnen wäre es einst, vor allem Söhne zu verwöhnen und deren Väter zu fürchten. Carmen hoffte noch, denn Fortschritte gab es wohl. Die erstarben als Irans islamische Revolution Saudi-Arabien bedrohte. Sogar Mekkas Heiligtum wurde 1979 besetzt, und die Sowjets fielen in Afghanistan ein.

Carmen wollte das Wüstenreich mit Yeslam verändern. Ein Blümentraum. Tanzen verboten, hieß es dort. Da schulte sie ihre Mädchen nach Genf um. Jetzt kam ihr drittes Kind. Eine von ihm gewollte Abtreibung wies sie ab. Die drei Töchter sind heute freie Frauen. Carmen bin Ladin hat eine klare Botschaft: Freiheit will im Kampf zwischen den Kulturen hier verteidigt und dort errungen werden.

[Wolfgang G. Schwanitz](#)

CARMEN BIN LADIN: Inside the Kingdom. My Life in Saudi Arabia. Warner Books, New York 2004, 206 S., \$ 23.95.